

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: [11]: wood loop : auf Biegen und Brechen : das Heft zur Ausstellung

Vorwort: Wood loop : auf Biegen und Brechen
Autor: Rigert, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 VERFAHREN GESCHICKT GESCHLITZT

Das neue Fräsverfahren «dukta» macht Holz frei verformbar.

8 ANWENDUNG ATELIER DUKTA

Designer, Künstler und Architekten testen das Verfahren am Objekt.

14 ESSAY IN FORM

Das Potenzial von Holz aus der Sicht der Ausstellungsmacher.

UND AUSSERDEM

Namhafte Gestalterinnen und Gestalter aus den Bereichen Design, Architektur und Kunst haben im Rahmen des «Ateliers dukta» für die Ausstellung eigens sieben Projekte entwickelt. Vorgestellt werden sie in diesem Heft ab Seite 8.

Editorial WOOD LOOP – AUF BIEGEN UND BRECHEN

Wie bringt man Holz in Form, ohne es zu brechen? Holz ist zäh und hart, aber dennoch elastisch und verformbar, dadurch ermöglicht es wie kaum ein anderes Naturmaterial fast unbegrenzte Anwendungen und Verarbeitungen. Um Holz in überraschende Formen zu bringen, wurden vielfältige Verfahren entwickelt, die heute mit Computer und modernsten Fertigungsanlagen technisch und gestalterisch ständig erweitert werden. Die Ausstellung «wood loop – auf biegen und brechen» zeigt historische und aktuelle Beispiele von geformtem Holz: Designklassiker von Michael Thonet, Alvar Aalto und Charles & Ray Eames oder zeitgenössische Interpretationen von Martino Gamper, Johannes Hemann, «breaded Escalope» aus Wien, aber auch das Studio Pablo Reinoso aus Paris sind vertreten. Die Schau gibt Einblick in verschiedene Verfahren, in die Produktion von Formholz und vermittelt mit Experimenten, Exponaten und Installationen aus Architektur, Kunst und Design das Potenzial dieses faszinierenden Materials.

Mit «dukta» entwickelten die Schweizer Gestalter Christian Kuhn und Serge Lunin ein vielversprechendes Einschnideverfahren zur Flexibilisierung von Holz und Holzwerkstoffen. Damit können Produkte und Systeme geschaffen werden, die bisher aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar waren. Ein zentraler Teil der Ausstellung widmet sich diesem Verfahren, und auch diese Begleitpublikation von Hochparterre ist schwergewichtig «dukta», seiner Geschichte und seiner Anwendung gewidmet.

Designerinnen, Architekten und Künstler haben zudem eigens für die Ausstellung Projekte entwickelt, die im «Atelier dukta» gezeigt werden. Das Rahmenprogramm erkundet neue Ansätze der Holzverarbeitung. Den Auftakt macht das Designstudio «breaded Escalope» mit der Produktion der Nullserie des «Winterthurer Sessels», den es eigens fürs Gewerbemuseum entwickelt hat. Vom Dampfbiegen über die Montage bis hin zur Verpackung werden alle Stationen vor Ort durchgespielt. Ab Februar 2013 arbeiten Studierende der Zürcher Hochschule der Künste während fünf Wochen in den Ausstellungsräumen und suchen nach neuen Verbindungen von Holz und anderen Werkstoffen. Neugierige sind herzlich willkommen!

Markus Rigert, Leiter Gewerbemuseum Winterthur



IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Lilia Glanzmann; Gestaltung: Barbara Schrag; Produktion: René Hornung, Thomas Müller; Korrektorat: Lorena Nipkow, Alexandra Bernoulli; Litho: Team media, Gurtneilen; Druck: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur; Verlag: Susanne von Arx.

Herausgeber: Köbi Gantenbein, Hochparterre, in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum Winterthur. Bestellen: www.hochparterre.ch, CHF 10.–

Alle Fotos: Stephan Rappo, Zürich. Für die Serie «Atelier» hat Rappo die Künstler und Designer in ihren Studios besucht und ihre Arbeiten während der Entstehung festgehalten. Wie die Skulpturen, Möbel und Installationen im fertigen Zustand aussehen, zeigt die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur. > www.stephanrappo.net

>Die Ausstellung «wood loop – auf biegen und brechen» zeigt Experimente, Exponate und Installationen aus Architektur, Kunst und Design. Foto: Michael Lia